



## **Arbeitskreis Dorferneuerung Stadt Freren**

### **Protokoll der 4. Sitzung am 24.08.2011, 18.30 – 21.15 h**

Zum einleitenden Ortsspaziergang begrüßt Bürgermeister Prekel alle Anwesenden vor dem Rathaus und eröffnet die 4. Sitzung des Arbeitskreises. Der Rundgang konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

#### **Marktplatz mit Rathaus:**

Besonders auffällig ist der große Anteil an Fahrbahnflächen sowie die Vielzahl von Gestaltelementen und Barrieren auf dem Marktplatz. Die Begehbarkeit und Aufenthaltsqualität für Fußgänger ist unzureichend. Das Rathaus selbst wird als Zeitzeuge der Mitte-1970er-Jahre angesehen. Besonders wichtig für die Situation sind die historisch geprägten Gebäude an der Südwestseite des Platzes sowie im Übergang zur Bahnhofstraße. Marktstraße 5 wird allgemein als gestalterisch unbefriedigend empfunden; die Bedeutung eines Baukörpers an dieser Stelle zur räumlichen Fassung des Stadtraumes „Marktplatz“ wird allerdings bestätigt.

#### **Kreuzung Kaiserstraße / Mühlenstraße / Marktstraße (Kreisverkehr):**

Die Annäherung an diesen Ort über den Hof der evangelischen Kirche gestattet einen guten Überblick von erhöhter Stelle, bei dem die Größe der Verkehrsfläche (Kreisverkehr) sehr deutlich wird. Dadurch hat u.a. das historische geprägte Haus Marktstraße Nr. 8 nur ein sehr kleines Vorfeld. Durch Ausbau einer normalen T-Einmündung könnte den angrenzenden Häusern mehr Vorraum gegeben werden. Für den Kirchhof wird eine Verbesserung dadurch gesehen, dass die Büsche und Sträucher auf der Mauer weggenommen werden, um so die Kirche besser ins Blickfeld zu rücken.

#### **Mühlenstraße / Zugang kath. Kirche:**

Der Rundgang führt im weiteren Verlauf zur besonders engen Stelle der Mühlenstraße in Höhe des zum Abbruch bestimmten Hauses. Die Situation ist für Fußgänger insbesondere mit Kinderwagen oder Rolatoren kaum zu bewältigen. Im Falle einer Neubebauung auf dem o.g. Grundstück wäre eine Profilveränderung in der Straße anzustreben, die den Fußgängern mehr Platz einräumt.

#### **Goldstraße:**

Vom Hof der kath. Kirche kommend betritt man hier ein besonders schönes Stück des Frerener Stadtkerns, dessen Qualitäten im Zuge früherer Umbaumaßnahmen herausgearbeitet wurden. Umliegende Häuser, Straßenraum und Ausstattung (Beleuchtung) bilden ein stimmiges Ensemble. Das Natursteinpflaster in der Fahrbahn weist Senkungen auf, die wahrscheinlich von zu starker Belastung herrühren. Beim Eckhaus Goldstraße / Markt besteht Einigkeit in der Auffassung, dass dieses Gebäude durch Rückbau der leer stehenden Ladenflächen sowie durch Restrukturierung der Fassade deutlich an Qualität gewinnen könnte.

Der Rundgang endet um ca. 19.30 vor dem Rathaus und die AK-Sitzung wird im Ratssaal fortgesetzt. Bei einem kurzen Rückblick auf die 3. Sitzung des AK am 23.06.2011 werden zum Protokoll keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche vorgebracht.

#### **TOP 2: Bericht der Arbeitsgruppe „Stadtprofil“**

Die Arbeitsgruppe „Stadtprofil“ hat sich einmal während der Sommerpause zu einem informellen Austausch getroffen. Tenor war der Wunsch bzw. das Ziel, Alleinstellungsmerkmale für die Stadt Freren herauszuarbeiten. Dazu kann u.a. die Aufwertung der öffentlichen Räume, insbesondere im Stadtzentrum einen wichtigen Beitrag leisten, aber auch Angebote im Bereich Musik, Kultur, Gastronomie.



### **TOP 3: Diskussion über die Gestaltungsansätze für den öffentlichen Raum in der Kernstadt**

Herr Dr. Meyer (Planungsbüro) geht noch einmal in der Zusammenfassung die in der letzten Sitzung vorgestellten Planungsvorschläge mit teilweise eingearbeiteten Änderungen durch. Zu folgenden Punkten wird diskutiert:

#### **Südlicher Ortseingang Bahnhofstraße:**

Der Querungspunkt für die Schulkinder aus Geringhusen kommen wurde in der Entwurfsskizze nach Süden in Höhe der Tischlerei Leugers verlegt, den die Kinder bereits jetzt nutzen. Allerdings führt hier der auf dem westlich angrenzenden Feld angebaute Mais saisonal zu Sichtbehinderungen.

#### **Marktplatz:**

Die Aufhebung der Busbuchten wird problematisch gesehen, da manchmal auch mehrere Busse für längere Zeit hier wegen Warte- und Umsteigevorgängen halten. Allerdings geben die Busbuchten in ihrem heutigen Zuschnitt auch keine Standplätze für mehrere Fahrzeuge her.

Im Falle des Rückbaus der Einmündung der Goldstraße sollte der erzielte Flächengewinn in angemessener Weise der ansässigen Eisdielen und ggf. weiterer künftiger Gastronomie zugeordnet werden. Eventuelle Einschränkungen der Befahrbarkeit der Goldstraße im Bereich des Marktplatzes sind in verkehrlicher Hinsicht zu prüfen.

Der Marktplatz wird derzeit nur selten genutzt, z.B. für den Oktobermarkt der Gewerbetreibenden.

Vorschlag: den ebenerdigen Bereich vergrößern und die erforderlichen Treppen / Rampen möglichst dicht an das Rathaus legen; Nutzung der Treppen zum Sitzen, ggf. als Bühne.

#### **Einmündungsbereich Marktstraße - Mühlenstraße**

Hier werden erneut die Argumente von der Ortsbegehung ausgetauscht: Diskussion um Für und Wider des Kreisverkehrs. In der Zeit, als der Verkehr der klassifizierten Straßen im Stadtkern abgewickelt werden musste, war der Kreisverkehr (gefördert aus GVFG-Mitteln) ein geeignetes Mittel, das u.a. den Verzicht auf eine Ampel ermöglichte. Heutzutage beansprucht er sehr viel Fläche, die deshalb für großzügigere Fußwege und Hausvorbereiche nicht zur Verfügung steht. Sollten Überlegungen zum Rückbau weiterverfolgt werden, so sind ggf. Zweckbindungsfristen aus der damaligen Förderung zu beachten.

#### **Lünsfelder Straße**

Für die Lünsfelder Straße werden die Überlegungen zur Umgestaltung grds. positiv bewertet, weil sie eine Möglichkeit zum Verzicht auf die „Berliner Kissen“ aufzeigen.

Für die Schülerlotsen sollte künftig nur noch eine Querung zur Verfügung stehen, um die Situation insgesamt übersichtlicher und sicherer zu machen. Vorschlag: Auf Höhe der südlichen Ecke der Grünfläche mit dem Stein „Lünsfeld“.

Im Zusammenhang mit den vorgenannten Maßnahmen erfolgt eine grundsätzliche Diskussion über den möglichen Straßenrückbau verbunden mit der Äußerung von Befürchtungen hinsichtlich etwaiger Einschränkungen des motorisierten Verkehrs, vor allem auch im Hinblick auf die Schulbusse. Herr Dr. Meyer (Planungsbüro) bekräftigt, dass es bei all den gezeigten Vorschlägen lediglich um den Rückbau derzeit (weit) überdimensionierter Verkehrsflächen geht, nicht um funktionale Einschränkungen. Stadtdirektor Ritz weist darauf hin, dass die Chance zu einem angemessenen Rückbau der früher klassifizierten Straße im Stadtkern ein wesentlicher Grund für die Aufnahme Frerens in das Förderprogramm zur Dorferneuerung war.



#### **TOP 4: Vorschläge für Maßnahmen in den Ortslagen**

Frau Bukies (Planungsbüro) erläutert anhand von Karten- und Luftbildausschnitten sowie aktuellen Vor-Ort-Fotos Gedanken zu Mängelpunkten in den umliegenden Ortschaften.

Allgemein gilt für diejenigen Bereiche der Ortslagen, die an Kreis-, Landes- und (ehemaligen) Bundesstraßen liegen, dass sie durch teils weit überhöhte Durchfahrsgeschwindigkeiten beeinträchtigt werden. Hier sollte überlegt werden, die jeweiligen Raumprofile durch seitliche Bepflanzungen zu akzentuieren bzw. zu verengen, um so eine optischen Verkehrsverlangsamung zu bewirken.

**Venslage:** Die Bushaltestelle an der früheren B 214 weist Mängel in der Dach- und Flächenentwässerung auf (Dachrinne, Verwerfungen im Pflaster). Hier könnten im Rahmen der Dorferneuerung die anstehenden Sanierungsarbeiten durchgeführt werden.

Für die offensichtlich in Eigenleistung errichtete Haltestelle für die Grundschul Kinder sollte überlegt werden, die Entwässerung des Bereichs und ggf. auch die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zu verbessern.

Der (zurzeit leer stehende) gewerbliche Betrieb südlich der ehemaligen B 214 soll in absehbarer Zeit durch ein Lingener Unternehmen genutzt werden.

**Lohe:** Die o.g. hohen Fahrgeschwindigkeiten fallen hier in Lohe besonders krass auf. Die Tempo-50-Begrenzung im Zuge der L 58 wird von den (allermeisten) Autofahrern ignoriert. Die Bushaltestelle selbst liegt in einem sehr weiten Einmündungsbereich, der den wartenden Kindern zu wenig optische Orientierung und Sicherheit bietet.

Vorgeschlagen wird eine Belags- und ggf. auch Profilveränderung des „Trichters“, so dass vor der Haltestelle ein sichererer Bereich entsteht. Das hier vorhandene private Wegekreuz kann ggf. in eine Platzgestaltung einbezogen werden. Der anliegende Landwirt hat seine Bereitschaft zur Bereitstellung eines Grundstücksteils signalisiert, wenn dadurch eine gute Lösung erzielt werden kann. Bauliche Maßnahmen würden vorzugsweise in Kombination mit einer sog. „Schlafampel“ erfolgen, die auf Knopfdruck funktioniert und den Schulkindern eine gefahrlose Überquerung der L 58 ermöglicht.

Als besonderer Gefahrenpunkt wird die Kreuzung der L 58 mit der Kirchstraße hervorgehoben. Hier hat es bereits sehr schwere Unfälle gegeben.

**Geringhusen:** Zur Bushaltestelle an der K 304 / Ecke Loher Straße gibt es keine Anregungen. Verbesserungsvorschläge werden für den Treffpunkt an der Wetterstation / Grotte in Höhe des Hofcafes Evers gewünscht.

**Setlage:** Für das Kriegerdenkmal an der L 56 (Middelbur) werden Pflegemaßnahmen vorgeschlagen, u.a. andere, pflegeleichtere Bepflanzung sowie Erneuerung der Sitzauflagen (Bohlen) der Bänke.

Die Setlager Straße, die im Abschnitt zwischen Ostwie und Setlage ein wichtiges Segment im Radwegenetz darstellt wird vermehrt durch schwere und breite landwirtschaftliche Fahrzeuge genutzt. Hier sollte überlegt werden, ob die geschotterten Bankette eine ausreichende Lösung sind oder ob früher oder später ein breiterer Komplettausbau durchzuführen wäre.

**Ostwie:** Der „Pütt“ an der Ostwier Straße wird als angemessener dörflicher Treffpunkt positiv hervorgehoben. Es erfolgt der Hinweis auf einen zweiten Treffpunkt nördlich der Ortslage an der Straße „Achteresch“.

**Verschiedenes:** Das Planungsbüro hat Kontakt aufgenommen mit dem Christophorus-Werk in Lingen bezüglich der Entwicklung von Gut Hange. Die Geschäftsleitung hat grundsätzliches Interesse an der Dorferneuerung signalisiert, und es soll in absehbarer Zukunft ein Gespräch stattfinden.

#### **Termin für die 5. Sitzung des Arbeitskreises: Mittwoch, 05.10.2011, 19.00 im Rathaus**

Es erfolgt wie üblich eine gesonderte schriftliche Einladung mit Vorschlag für die Tagesordnung.

01.09.2011

Planungsgruppe Stadtlandschaft

Dipl.-Ing. Karin Bukies / Dr.-Ing. Harald Meyer